

Wahrhaft großes Geburtstags-Finale

HARTHAUSEN: Der Chor Mixed Generation des Männergesangsvereins füllt an zwei Abenden die Heilsbruckhalle und begeistert die Zuhörer

VON ELLEN KORELUS-BRUDER

Wie sich Liebe zu Rock- und Pop-Balladen anhört, hat der Chor Mixed Generation des Männergesangsvereins Harthausen insgesamt knapp 900 Besuchern der Heilsbruckhalle am Freitag und Samstag erzählt. An das Ende der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Vereinsbestehen haben Chor, Band und Streicherensemble mit „I wanna know what love is“ ein Konzertwochenende voller Höhepunkte gesetzt.

„Und? War es schlimm, auf Sport im Fernsehen zu verzichten?“, fragte die Frau ihren Ehemann nach zwei Stunden musikalischer Höhenflüge. „Nein, das war einfach nur gut“, fasste der Mann, Leonard Cohens „Hallelujah“ noch im Ohr, seine Konzertkritik in einem Satz zusammen. Ausverkauft war das zweitägige Finale der 100-Jahr-Feiern seit Tagen. Dafür hatten vor allem die Frauen gesorgt, die bereits eine Stunde vor Konzertbeginn ganze Zuschauerreihen für zahlreiche Familienmitglieder besetzten.

Ein Fest für alle Sinne boten die 40 Sängerinnen und zwölf Sänger, die ab 20 Uhr die Bühne swingten. Unter der engagierten musikalischen Leitung von Viola Hoffmann eröffneten sie den Abend mit choreografisch und stimmlich präzisen „Celebrations“ nach dem Welterfolg von „Kool and the Gang“. Als Peter Maffays „Tabaluga“-Drache auf der Leinwand links und rechts der Bühne erschien, jubelte das Publikum bereits vor dem ersten Ton von „Ich wollte nie erwachsen sein“.

Mit dem Einsatz des Streicherensembles öffnete sich vor den staunenden Zuschauer-Augen ein blickdich-



Unerwarteter Höhepunkt: Mit dem Einsatz des Streicherensembles öffnete sich ein blickdichter Vorhang über der Bühne, zehn Instrumentalisten begleiteten die Sänger von Mixed Generation.

ter Vorhang über der Bühne: Zehn Instrumentalisten begleiteten Mixed Generation berührend zu poetischen Zeilen wie „Irgendwo tief in mir bin ich ein Kind geblieben“. Die Zuhörer dankten mit Jubel, Pfiffen, tosendem Applaus und Bravo-Rufen für diesen unerwarteten Höhepunkt, der den Veranstaltungsraum Sporthalle endgültig vergessen ließ. Am Boden blieben Thomas Daum am Klavier, Daniel Fleischmann hinter seinem Schlagwerk und Markus Eichler mit dem Bass. Die Chorband führte professionell durch Welterfolge der Rock- und Pop-Geschichte. Mit Hoffmann auf dem Dirigenten-Podium meiste-ten Solisten und Chormitglieder alle Herausforderungen des Abends spielend, sangen mit Begeisterung international oder ohne Worte und Hubert von Goiserns „Weit, weit weg“ ebenso perfekt wie anrührend auf österreichisch. Die Mixed-Generation-Uraufführung des Xavier-Naidoo-Songs „Ich kenne nichts“ gelang dem Chor absolut meisterhaft.

Gemeinsam mit dem Publikum intonierte Florian Schutzius den „Stern, der Deinen Namen trägt“, bevor Kathrin Böckler mit ihrer „Flow Motion“-Show Lichterzauber ins Dunkel brachte. Mucksmäuschenstill wurde es in der Heilsbruckhalle, als drei Chorsolisten den „Junimond“ voller Wehmut besangen. Erst Sekunden nach dem letzten Ton brandete nicht enden wollender Beifall für die besonders gefühlvolle Version des Rio-Reiser-Liedes auf. Am Ende des Konzerts der Superlative hielt es keinen Besucher mehr auf seinem Platz. Begeisterter Applaus schallte den Mitwirkenden entgegen, denen ein wahrhaft großer Abschluss des 100. Vereinsgeburtstags gelungen war.

FOTO: LENZ